

„Allianz für Sicherheit“ gefordert

KRIMINALITÄT CDU

schlägt Veranstaltung mit Bürgern vor

VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim-Quadrath-Ichendorf.

„Es herrscht bei der Bevölkerung im Stadtteil Quadrath-Ichendorf nach wie vor durchgängig und verstärkt ein großes Angstgefühl“, sagt der Vorsitzende des CDU-Stadtverbands, Helmut Paul. Behörden und Politik hätten die Pflicht, die Ängste der Bürger ernst zu nehmen, unabhängig davon, „ob das Sicherheitsempfinden dabei tatsächlich immer mit den Geschehnissen und vor allem mit den polizeilich erfassten »Vorkommnissen« korrespondiert“.

In einem Schreiben an Bürgermeisterin Maria Pfordt und Landrat Werner Stump fordert Paul daher nun, „die Situation unverzüglich aufzuarbeiten, die Daten und Fakten nüchtern und schonungslos zusammenzutragen und in einer Bürgerveranstaltung unter Beteiligung von Verwaltungs- und Polizeimitarbeitern den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, ihre Erkenntnisse – auch ihre Meinungen und Sorgen – vortragen zu können“. Die Probleme dürften nicht weiter verschwiegen werden. „Werteverfall und Imageverlust sind längst eingetreten.“

Sowohl die Stadt mit ihren sozialen Einrichtungen und dem Ordnungsdienst als auch die Polizei hätten in den vergangenen Monaten gute Arbeit geleistet, Fortschritte in der Kriminalitätsbekämpfung seien in Statistiken nachzulesen. Auch diese Erfolge gelte es den Bürgern darzustellen. Ein regelmäßig stattfindender runder Tisch mit der prägnanten Bezeichnung „Sicherheitsallianz“ könne auch über Fortschritte informieren. Paul warnt davor, sich zu sehr auf Statistiken zu verlassen. Es sei die Rede davon, „dass sich einzelne jugendliche Opfer aus Angst vor Repressalien nicht mehr vertrauensvoll an die Polizei wenden und damit zwar für eine Entlastung in der Statistik sorgen, andererseits aber eine wirkungsvolle Strafverfolgung verhindern.“

